

# Süßes Mittel gegen Schmerzen

## Pflanze der Woche: Mädesüß duftet und schmeckt

Von Maïke Hoberg

**MEPPEN.** Mädesüß – süßes Mädchen oder süßer Honigwein. Heißt unsere Pflanze der Woche so, weil Mädchen so süß sind, oder stecken mal wieder die alten Germanen dahinter? Sicher ist, dass Mädesüß sehr süß duftet und schmeckt und die Germanen ihren Met mit Mädesüßblüten gesüßt haben. Mit süßen Mädchen hat die Pflanze also wohl eher weniger zu tun.

Im Englischen heißt es „Meadow sweet“ – süße Wiese, denn mähte ein Bauer seine Wiese, auf der es wuchs, so war sein süßer Duft weithin zu riechen. In alten Zeiten war es eine „Streublume“. Fußböden von Burgen und Häusern wurden damit ausgestreut und „beduftet“, auch Tanzplätze oder Liebeslager. Der betörende Sommerduft erfreute die Sinne, belebte und machte fröhlich.

Aber das Mädesüß kann noch mehr. Es enthält Vorläufersubstanzen der Salicylsäure, ein Apotheker gewann aus der Säure 1897 erstmals Acetylsalicylsäure, ein seit über hundert Jahren angewandtes und heute noch weitverbreitetes Schmerzmittel, den meisten besser bekannt als Aspirin. Noch be-

### Mädesüß Likör

**Anwendungen:** gegen dunkle Augenringe, als Gesichtswasser

**Zutaten:**

100 g Mädesüßblüten  
40 g Zucker  
1 l Korn oder Wodka mind. 40%

**Zubereitung:**

Die Blüten mit dem Schnaps übergießen, dann den Zucker dazugeben und 14 Tage stehen lassen. Absieben und in Flaschen füllen



Foto: Maïke Hoberg



**Beim Besuch der Nordhorn-Range** hat die Arbeitsgruppe des Hotspotprojektes das Johanniskraut, eine der letzten Pflanzen der Woche, gefunden.

kannter für ihre Salicylsäure ist allerdings die Weide.

Wenn das nicht praktisch von den Germanen war, in den Met gleich das Schmerzmittel für das folgende Kopfweh nach ausschweifender

Feierei zu integrieren. Das lädt doch quasi dazu ein, an dieser Stelle ein Selbstexperiment zu starten.

Zu finden ist die Pflanze auf feuchten Wiesen, Graben- und Bachufern.